

Selbstevaluierung 2024

Ergebnisbericht

Gliederung

1. Daten und Methoden	3
1.1 Erhebung	3
1.2 Stichprobenumfang	4
2. Zusammenfassung der Ergebnisse	5
2.1 Informationsbeschaffung und Wahrnehmung von Aktionen: Wie gut werden die Mitglieder über Aktionen und Projekte informiert?	5
2.2 Zufriedenheit mit der Arbeitsweise der Lokalen Aktionsgemeinschaft (LAG): Wie werden die Organisation und Zusammenarbeit wahrgenommen?	6
2.3 Bewertung der Förderstrategie: Wie gerecht wird die Förderung in der Region verteilt, und werden die strategischen Ziele ausreichend berücksichtigt?	6
2.4 Persönliche Meinungen und Verbesserungsvorschläge: Offene Fragen zu Anregungen und Kritikpunkten.	7
2.5 Einordnungen zur Rolle, Alter und Stand der Mitglieder	7
3. Fazit	8
4. Einzelauswertungen	9
Frage 1	9
Frage 2	10
Frage 3	10
Frage 4	10
Frage 5	11
Frage 6	11
Frage 7	12
Frage 8	12
Frage 9	13
Frage 10	13
Frage 11	14
Frage 12	14
Frage 13	15
Frage 14	15

1. Daten und Methoden

1.1 Erhebung

Die LEADER-Region Burgwald Ederbergland wurde im November 2022 erneut als Lokale Aktionsgemeinschaft (LAG) anerkannt. Im Rahmen der Förderperiode 2023-2027 ist die Region im Jahre 2024 zu einer ersten Selbstevaluierung verpflichtet.

Die Region Burgwald-Ederbergland e.V. ist ein Zusammenschluss von 13 Kommunen und setzt sich aktiv für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Region ein. Als anerkannte Lokale Aktionsgemeinschaft (LAG) bietet die Region Zugang zu Fördermitteln für die ländliche Entwicklung und unterstützt Projekte, die diese Ziele verfolgen. Die Lokale Aktionsgemeinschaft trägt maßgeblich dazu bei, die Lebensqualität vor Ort zu stärken und die Region nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die Region umfasst Gebiete in den beiden Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg und hat eine Bevölkerung von rund 80.000 Menschen. Zu den Mitgliedskommunen gehören: Allendorf (Eder), Battenberg (Eder), Burgwald (Eder), Cölbe, Frankenberg (Eder), Gemünden (Wohra), Hatzfeld (Eder), Lahntal, Münchhausen, Rauschenberg, Rosenthal, Wetter (Hessen) und Wohratal.

Die vorliegende Selbstevaluierung ist eine von insgesamt drei in der Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027 verankerten Evaluierungen. Sie umfassen jeweils eine interne Selbstevaluierung im Jahr 2024 sowie 2026 und eine externe Evaluation im Jahr 2025. Die Ergebnisse aus den Evaluierungen dienen der zeitnahen Verbesserung der Prozesssteuerung und ermöglichen zielgerichtet Anpassungen in den Folgejahren sowie der nächsten Förderperiode. Wesentliche Änderungen fließen in eine Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie ein.

Des Weiteren hatte die Selbstevaluierung das Ziel, die Effektivität und Transparenz der Arbeit der LAG zu überprüfen. Sie sollte sicherstellen, dass die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder berücksichtigt und die Ziele der LEADER-Strategie erfolgreich umgesetzt werden. Durch die gezielte Analyse der Ergebnisse konnten konkrete Verbesserungspotenziale identifiziert und erste Maßnahmen zur Optimierung der Prozesse und Strategien eingeleitet werden.

Durchführung

Die interne Selbstevaluierung wurde im Zeitraum vom 26. November bis 31. Dezember 2024 durchgeführt. Für die Umsetzung der Evaluierung wurde ein standardisierter Fragebogen mittels der Online-Plattform „Lamapoll“ erstellt. Dieses Tool zeichnet sich durch seine Benutzerfreundlichkeit aus und kann ohne besondere Vorkenntnisse oder zusätzliche Hilfsmittel bequem über PC, Tablet oder Smartphone genutzt werden.

Um die Teilnahme möglichst niederschwellig zu gestalten, wurde die Selbstevaluierung als „Mitgliederumfrage 2024“ benannt und die Beantwortung der Fragen bewusst kompakt gehalten, wodurch die Bearbeitung durchschnittlich ca. 10 Minuten in Anspruch nahm.

Die Einladung zur Teilnahme an der Umfrage wurde am Dienstag, den 26.11.2024 per E-Mail an insgesamt 133 potenzielle Teilnehmende versendet. Da bis Mitte Dezember lediglich 19 vollständige Rückläufe eingegangen waren, wurde der Teilnehmerkreis am 17.12.2024 erneut per E-Mail an die Umfrage erinnert. Die Umfrage lief bis zum 31.12.2024.

Insgesamt haben 102 Personen die Umfrageseite besucht, davon haben 58 Personen die Umfrage begonnen und 44 Personen haben sie vollständig abgeschlossen. Dies ergibt eine Rücklaufquote von 43,13 % (abgeschlossene Umfragen im Verhältnis zur Gesamtheit der Eingeladenen).

Nähere Details sind den Grafiken in Kapitel 4 „Einzelauswertungen“ zu entnehmen.

Inhalt

Der inhaltliche Schwerpunkt der Selbstevaluierung lag auf der Erfassung und Bewertung der Wahrnehmung, Zufriedenheit und Verbesserungsvorschläge der Mitglieder und Akteure in der LEADER-Region Burgwald-Ederbergland. Dabei standen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- Informationsbeschaffung und Wahrnehmung von Aktionen: Wie gut werden die Mitglieder über Aktionen und Projekte informiert? (Fragen 1-3)
- Zufriedenheit mit der Arbeitsweise der Lokalen Aktionsgemeinschaft (LAG): Wie werden die Organisation und Zusammenarbeit wahrgenommen? (Frage 4)
- Bewertung der Förderstrategie: Wie gerecht wird die Förderung in der Region verteilt, und werden die strategischen Ziele ausreichend berücksichtigt? (Fragen 7+8)
- Persönliche Meinungen und Verbesserungsvorschläge: Offene Fragen zu Anregungen und Kritikpunkten. (Fragen 5+6)
- Einordnungen zur Rolle, Alter und Stand der Mitglieder (Fragen 9-13)

1.2 Stichprobenumfang

Im Rahmen der ersten internen Selbstevaluierung wurden alle Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) befragt. Zu den insgesamt 143 Mitgliedern zählen die beiden Landkreise Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg sowie alle Städte und Gemeinden der Region. Darüber hinaus sind auch relevante gesellschaftliche Gruppierungen vertreten, wie Heimat-, Geschichts- und Kulturvereine, Naturschutzverbände, Träger von Bildungsmaßnahmen, Partnerbetriebe der Premium-Wanderregion „Wandermärchen“ und Privatpersonen. Ergänzt wird die Mitgliedschaft durch Unternehmen als Fördermitglieder, die die Arbeit des Vereins in besonderem Maße unterstützen, jedoch keine stimmberechtigten Mitglieder des Vereins sind. Alle Mitglieder sind entweder in der Gebietskulisse der Region Burgwald-Ederbergland ansässig oder für diese zuständig, was eine starke regionale Verankerung sicherstellt.

Für die erste Selbstevaluierung wurde ausschließlich der Personenkreis der eigenen Mitglieder des Vereins als Zielgruppe ausgewählt. Der Grund ist in der Tatsache begründet, dass im zweiten Jahr der Förderperiode noch nicht genügend Förderantragstellende vorhanden sind – weder im Rahmen der LEADER-Förderung noch im Regionalbudget –, um eine sinnvolle und aussagekräftige Evaluation durchzuführen zu können. Die Mitglieder des Vereins boten daher eine geeignete Grundlage, um erste Einblicke und Rückmeldungen der Lokalen Aktionsgruppe zur aktuellen Förderperiode zu gewinnen.

Auch, wenn nicht alle Mitglieder per E-Mail erreicht werden konnten, da einige keine E-Mail-Adresse als Mitteilungsmedium beim Verein angegeben haben, wurden mit 133 von insgesamt 143 Mitgliedern 93 % der LAG über die Umfrage informiert. Die restlichen Mitglieder wurden aus organisatorischem Aufwand nicht auf anderem Wege kontaktiert.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Insgesamt haben 102 Personen die Umfrage besucht, davon haben 58 Personen die Umfrage begonnen und 44 Personen haben sie vollständig abgeschlossen. Dies ergibt eine Rücklaufquote von 43,13 % (abgeschlossene Umfragen im Verhältnis zur Gesamtheit d. Eingeladenen) und eine Abschlussquote von 78,86 % (abgeschlossene Umfragen im Verhältnis zur Gesamtheit d. Besucher:innen).

Der Anteil der Besucher:innen, die die Umfrage gestartet haben, liegt bei 76,69 % der eingeladenen Teilnehmer:innen. Die hohe Zahl der Besucher:innen ist auf eine mehrmalige Versendung der Umfrage zurückzuführen. In der Übersicht der Teilnahmen (Abb.1) ist deutlich zu sehen, dass vorrangig im Zeitraum um den Erstversand (26.11.2024) und um den Zeitraum der Erinnerungsmail (17.12.024) die meisten Interaktionen zu beobachten waren. Eine erhöhte Aktivität an einzelnen Wochentagen, wie bspw. dem Wochenende ist nicht festzustellen.

Die Abbruchquote (gestartete, aber nicht abgeschlossene Umfragen) beträgt bereinigt 24,14 %. In den nicht aufbereiteten Rohdaten waren es insgesamt 21 Abbrüche; 7 Personen brachen jedoch auf der letzten Seite (Feedback-Seite) ab. Es kann bei diesen Personen mithin von einer gänzlichen Teilnahme an der Umfrage ausgegangen werden, weshalb von den bereinigten Zahlen: 14 Abbrüchen ausgegangen wird. Die meisten Abbrüche - 11 Personen - sind auf der zweiten Seite zu verorten. Dies lässt vermuten, dass die meisten bereits mit Beginn der ersten Fragen auf Seite zwei beschlossen haben, grundsätzlich nicht an der Umfrage teilzunehmen. Wenn eine Teilnahme jedoch begonnen wurde, war die Teilnahmebereitschaft hoch.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Festlegung der Validität ist die Beantwortungsquote der Teilnehmenden. Diese liegt bei den Multiple-Choice-Fragen im Durchschnitt bei 73,67 % und bei den offenen Fragen bei 14,94 % (vgl. Abb2). Diese Differenzen in der Beantwortungsmotivation spiegeln die allg. Kenntnisse zu standardisierten Fragebogen gestützten Umfragen wider.

Übersicht der Teilnahmen

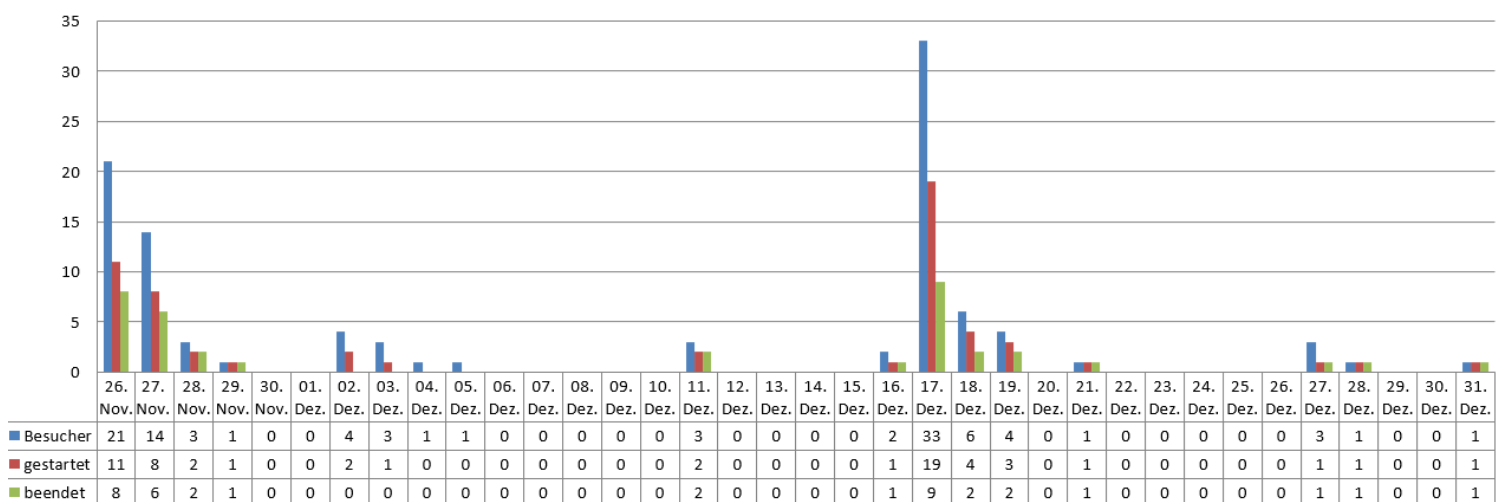


Abb. 1 Übersicht der Teilnahmen || Zeitraum: 26.11. – 31.12.2024; n=102

Gesehene und beantwortete Fragen

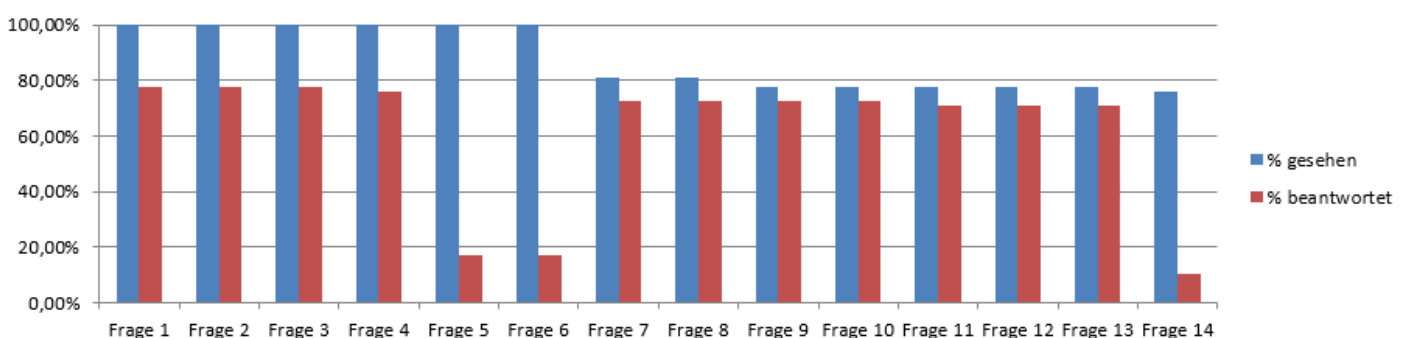


Abb. 2 Gesehene und beantwortete Fragen || 100 % entspr. n=58

2.1 Informationsbeschaffung und Wahrnehmung von Aktionen:

Wie gut werden die Mitglieder über Aktionen und Projekte informiert?

Die Ergebnisse zeigen, dass der direkte Austausch mit dem Regionalmanagement (20 %) und die Homepage der Region (18 %) als die wichtigsten Informationsquellen wahrgenommen werden, während andere Kanäle wie Social Media und die Wanderregion-Homepage eine geringere Reichweite aufweisen. Auch der Informationsfluss über Gemeinden scheint derzeit nicht genutzt zu werden. Weitere Informationsträger sind mit insgesamt 26 % die öffentlichen Mitteilungen (Presse und Newsletter). Zudem kann festgehalten werden, dass die Mitglieder im Schnitt drei verschiedene Quellen zur Informationsgewinnung nutzen.

In der Außenwirkung werden vorrangig Tätigkeiten im Bereich nachhaltiger Tourismus (ca. 93 % Zustimmung) und Klimaschutz (ca. 87 % Zustimmung) wahrgenommen. Neben einer geringeren Zustimmungsrate im Bereich regionseigener Angebote und allgemeiner Bekanntheit zeigt sich in diesem Bereich mit 20 – 26 % negativer Rückmeldung ein deutlicher Handlungsbedarf. Auch das Spektrum der Teilnehmer:innen (vgl. Fragen 9 + 10) aus vorrangig bereits in Gruppen organisierte und (ehrenamtlich) in die Region aktiven Personen, bestätigt dies.

Ein positives Bild zeichnet sich jedoch bei der bisherigen Einbindung der aktiven Mitglieder ab: Nahezu 80 % aller Teilnehmenden wissen welche Bereiche durch die Region vertreten werden und können auch die dazugehörigen Gremien und Verfahren einordnen und sich deren Arbeitsweisen erschließen.

2.2 Zufriedenheit mit der Arbeitsweise der Lokalen Aktionsgemeinschaft (LAG):

Wie werden die Organisation und Zusammenarbeit wahrgenommen?

Die Arbeit der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wird als sehr zuverlässig und kompetent mit einer schnellen Reaktionszeit beschrieben. Darüber hinaus schätzen die Mitglieder die hohe Flexibilität und individuelle Unterstützung. Trotz dieser positiven Arbeitsweisen wirkt die Region wenig innovativ. Selbstredend kann eine LEADER-Förderkulisse nur innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen handeln; dennoch unterstützt dies die bereits aufgeworfene These, dass im Bereich der Außenwirkung und Transparenz der Organisation Verbesserungsbedarfe bestehen.

2.3 Bewertung der Förderstrategie: Wie gerecht wird die Förderung in der Region verteilt, und werden die strategischen Ziele ausreichend berücksichtigt?

Es zeigen sich deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung der einzelnen Aktivitäten der Region. Grundsätzlich sind ca. 65 % mit der Zusammenarbeit mit Dritten zufrieden. Es wird eine etwas höhere Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen und den Vertreter:innen innerhalb der Politik wahrgenommen; Vereine sehen sich geringfügig weniger eingebunden.

Jede zweite Person sieht jedoch ein deutliches Defizit in der öffentlichen Wahrnehmung der Region: Es gibt sowohl im Bereich der Kenntnisse zu Aufgaben des Regionalmanagements als auch bei der Unterstützung der Aktivitäten eine klare Verneinung von 50 % oder mehr. Diese differenzierte Betrachtung von Innen- und Außenwahrnehmung sollte zukünftig mit in die Aktivitätsplanung der Region mit einfließen.

Selbige Einschätzung spiegelt sich in der Verteilung der Unterstützung (Fördermittel & Aktivitäten) wider. Gut 60 % sehen eine faire Verteilung des Nutzens der Aktivitäten der Region in der gesamten Förderkulisse. Ca. 30 % sehen sich jedoch auch nicht in der Lage, die Wirkung einschätzen zu können.

Wenn Aktivitäten wahrgenommen werden, sind sich 80 % oder mehr der Befragten allerdings einig, dass diese das regionale Bewusstsein stärken, die regionale Wirtschaftsentwicklung fördern sowie eine allgemeine Verbesserung für die Bevölkerung erreicht wird. Eine ebenso große Personengruppe vertritt die Einstellung, dass das Regionalmanagement ein wichtiger Unterstützer innerhalb der Regionalentwicklung ist.

2.4 Persönliche Meinungen und Verbesserungsvorschläge: Offene Fragen zu Anregungen und Kritikpunkten.

Offene Fragen haben ein hohes Potential an innovativen und neuen Rückmeldungen. Berücksichtigt werden muss jedoch, dass sie oft in keinem konkreten Kontext verortet werden können sowie ausschließlich Einzelmeinungen abbilden.

Die Frage 5 der Umfrage befasste sich mit spontanen positiven oder negativen Einfällen zum Regionalmanagement. 10 von 58 potenziellen Teilnehmenden haben sich hierzu geäußert, wobei zwei Rückmeldungen ohne Inhalt waren. Ca. 50 % des inhaltlich geäußerten Feedbacks ist ähnlich zu den geschlossenen Multiple-Choice-Fragen: Gute, schnelle, kompetente Kommunikation und Zusammenarbeit mit bekannten Personen/Organisationen. Die andere Hälfte äußerte Kritik zur unflexiblen Arbeitsweise und der bürokratischen Antragsstellung. Ein Kommentar ist als neutral anzusehen und wird in der Auswertung nicht weiter berücksichtigt.

Bei der Frage 6 wurden Begriffsassoziationen in Bezug zur Region abgefragt. Auch hier haben sich 10 von 58 Personen für eine Beantwortung entschieden. Acht der Kommentare (80 %) assoziieren die Wanderregion / Natur mit der Region. Eine Rückmeldung spiegelt erneut die Unzufriedenheit und Inflexibilität der Prozesse innerhalb der Region wider. Eine Person sieht die Region als überregional vernetzt und über die eigenen Gebietsgrenzen hinaus agierend an.

Beide offenen Fragestellungen spiegeln die allgemeinen Kenntnisse der restlichen Umfrage sowie die bisherigen Erfahrungswerte der Geschäftsstelle wider. Es wurden die bekannten Bereiche kritisiert sowie die beschränkte Außenwahrnehmung bestärkt.

2.5 Einordnungen zur Rolle, Alter und Stand der Mitglieder

Die Teilnehmenden spiegeln den Durchschnitt der sozio-ökonomischen Verortung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) wider. Es waren alle Arten von Mitgliedern – Vorstand, Wegepaten, Partnerbetriebe, Netzwerkpartner und passive Mitglieder vertreten. Auch die prozentuale Verteilung der Personengruppen repräsentiert vergleichbar die Verteilung innerhalb der LAG. Zudem zeigt sich, dass fast 30 % der Teilnehmenden ehemalige Projektträger:innen sind. Insgesamt wurden 59 Antworten von 42 Teilnehmenden abgegeben. Mithin kann von einer Doppelfunktion bei einzelnen Mitgliedern ausgegangen werden.

Neben der Art der Rolle innerhalb der LAG wurde auch die Rolle innerhalb der Region abgefragt. Die Hälfte der Personen ist Mitglied eines Vereins oder einer privaten Interessengruppe, gefolgt von jeweils ca. 23 % aus den Bereichen Wirtschaft und öffentliche Verwaltung. Im Verhältnis zu den allgemein vorhandenen Bereichen der Region kann von einer gleichmäßigen Verteilung innerhalb der Vertretung der Bevölkerungsschichten gesprochen werden. Innerhalb der Umfrage sind jedoch lediglich ca. 15 % in einem einfachen Anstellungsverhältnis und jeweils ca. 30 % im Ruhestand bzw. sind verbeamtet. Diese Verteilung entspricht eindeutig weder der Allgemeinheit der LAG, noch dem Durchschnitt der Bevölkerung.

Bei der Verteilung innerhalb der Geschlechter sowie des Alters kann leider keine Vergleichbarkeit mit den Ausgangskriterien der Region vorausgesetzt werden. Es ist eine deutlich höhere Beteiligung der Männer (70%) sowie der Altersgruppe ab 40 Jahren zu verzeichnen. Auch, wenn die durchschnittliche Altersstruktur im ländlichen Raum deutlich höher ist, als in urbanen Gebieten, stellt der Wert von 60 % im Bereich 60-79 Jahren sowie knapp 2 % unter 25 Jahren keineswegs die hiesige Altersstruktur dar.

3. Fazit

Es lässt sich schlussfolgern, dass mit einer Teilnahme von Durchschnittlich 30 % der Anzahl aller Mitglieder eine repräsentative Umfrage stattfinden konnte. Die Teilnehmenden verteilen sich gleichmäßig auf alle innerhalb der LAG zur Verfügung stehenden Themenbereiche. Die Verteilung innerhalb der sozio-kulturellen Bereiche ist nicht gänzlich vergleichbar, dennoch können klare Handlungsempfehlungen abgeleitet werden:

1. Die Arbeitsweise der Geschäftsstelle wird als effizient, freundlich und transparent innerhalb der LAG wahrgenommen. An den Prozessen und Kommunikationskanälen sollte hier nichts verändert werden.
2. In Einzelbereichen – Tourismus & Naherholung – ist die Region regionsweit in allen Bevölkerungsschichten bekannt. Bereits gewonnene Erkenntnisse sollten in die anderen drei Handlungsfelder übertragen werden.
3. Die durch die Region vertretenen Themenfelder und Angebote sowie die Möglichkeiten der Fördermittelbeantragung sind in der Öffentlichkeit wenig bekannt. In diesem Bereich sollte in den nächsten Jahren gezielt Maßnahmen (Werbung, Webauftritte sowie Informationsveranstaltungen) durchgeführt werden.
4. Die LAG ist sehr gut darin, bestehende Netzwerke sowie Strukturen zu unterstützen sowie weiterzuentwickeln. Es mangelt jedoch an der Einbindung von Einzelakteur:innen. Auch hier sollte – in Synergie mit Punkt 3 – gezielt Akquise betrieben werden.
Im Bereich der Mitgliederakquise sollte zudem der Fokus auf die Altersgruppe < 40 Jahre gelegt werden.

4. Einzelauswertungen

Nachfolgend werden die Auswertungen je Frage als Diagramme dargestellt. Wenn erforderlich wurden die Tabellen und numerischen Häufigkeiten mit abgebildet. Die jeweilige Teilnehmer:innenzahl ist pro Frage in der Abbildungsbezeichnung hinterlegt.

Frage 1

Wie erhalten Sie Informationen über die Region Burgwald-Ederbergland?

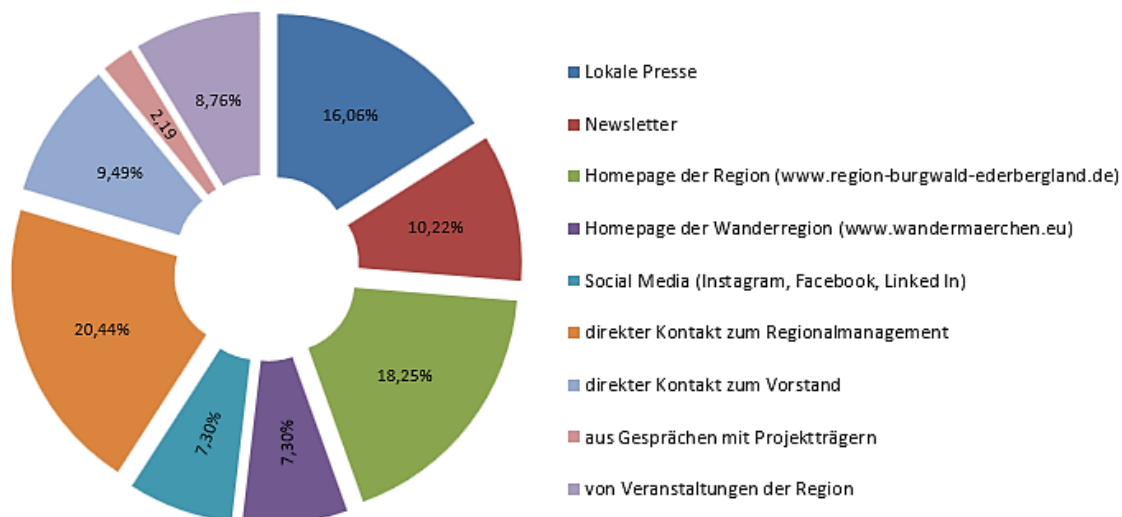


Abbildung 3 Frage 1 || 100% entspr. n=45

Optionen	Anzahl	Häufigkeit nach Teilnehmer	Häufigkeit nach Antworten
Lokale Presse	22	48,89%	16,06%
Newsletter	14	31,11%	10,22%
Homepage der Region (www.region-burgwald-ederbergland.de)	25	55,56%	18,25%
Homepage der Wanderregion (www.wandermaerchen.eu)	10	22,22%	7,30%
Social Media (Instagram, Facebook, Linked In)	10	22,22%	7,30%
direkter Kontakt zum Regionalmanagement	28	62,22%	20,44%
direkter Kontakt zum Vorstand	13	28,89%	9,49%
aus Gesprächen mit Projektträgern	3	6,67%	2,19%
über meine Gemeinde	0	0,00%	0,00%
von Veranstaltungen der Region	12	26,67%	8,76%
Sonstiges, wie	0	0,00%	0,00%
Gesamt	137 Antworten	45 Teilnehmer	

Frage 2

Die Region und ihr Regionalmanagement* ...

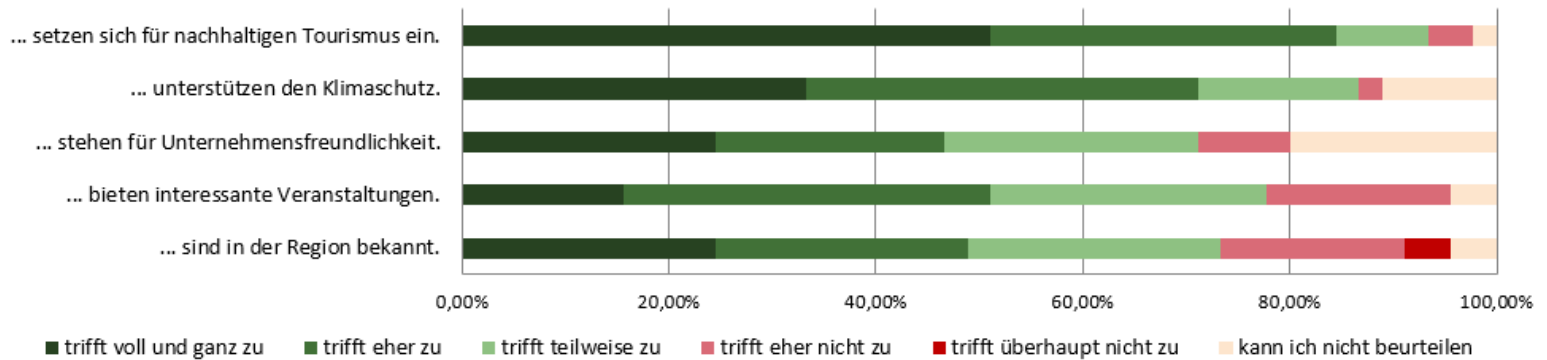


Abbildung 4 Frage 2 || 100% entspr. n=45

Frage 3

Wie gut sind Sie über die Aktivitäten der Region informiert?

Diagrammbereich

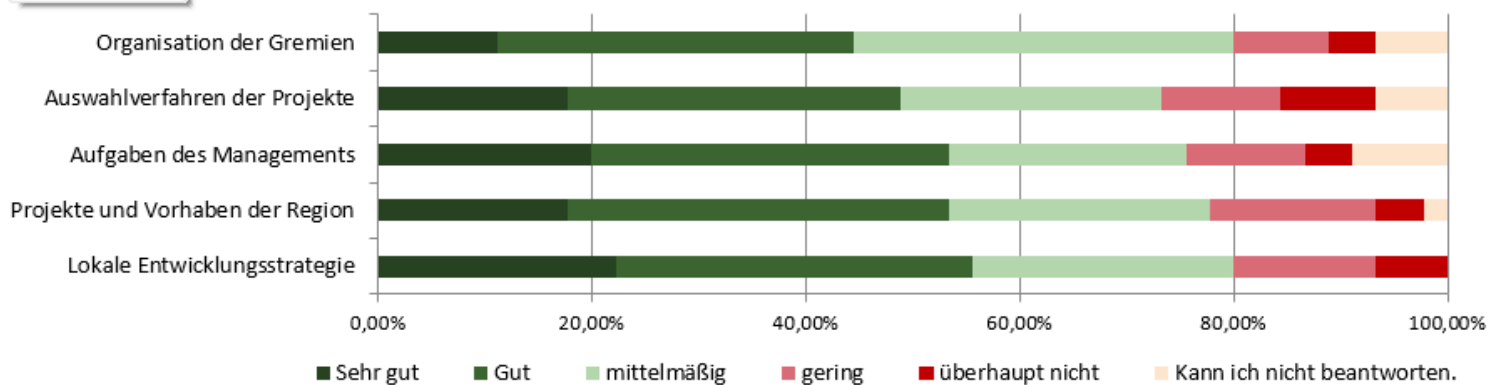


Abbildung 5 Frage 3 || 100% entpr. n=45

Frage 4

Wie bewerten Sie folgende Eigenschaften des Regionalmanagements?

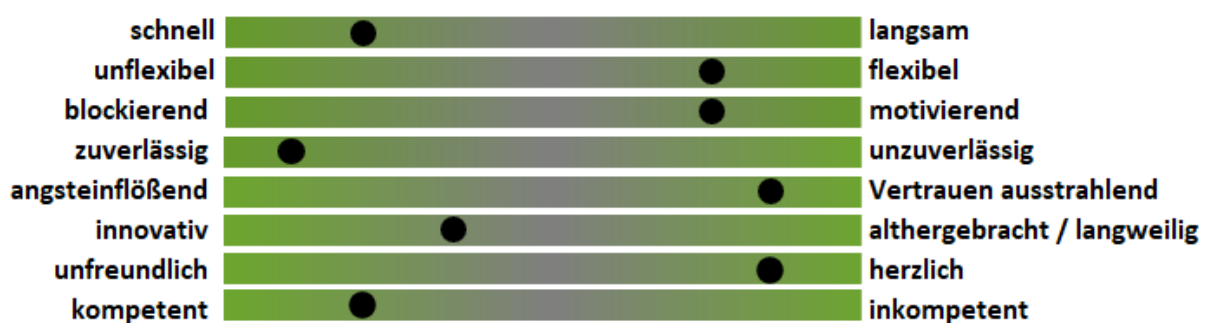


Abbildung 6 Frage 4 || n= 44

Frage 5

Fällt Ihnen spontan etwas Negatives oder Positives zur Region bzw. zum Regionalmanagement ein?

Wert/Antwort	Anzahl
Gute persönliche Kommunikation	1
Immer ansprechbar	1
Negativ: ab und an etwas zu direktiv. positiv: hilfreich bei der Maßnahmenstrukturierung im Hinblick auf spätere Projektförderung	1
Viele Krankheitsausfälle, hohe Fluktuation	1
Nein.	1
Bürokratisch, ein wenig aufgesetzt,	1
-	1
Bürokratisch unflexibel bei Antragsabwicklung	1
Ich könnte mich mit dem, was angeboten wird, vermutlich umfassender informieren, entfällt aber mangels Zeit	1
Als Betreuer eines Premium Wanderweg habe ich immer gute Verbindung	1
Gesamt	10

Abbildung 7 Frage 5 || n=10

Frage 6

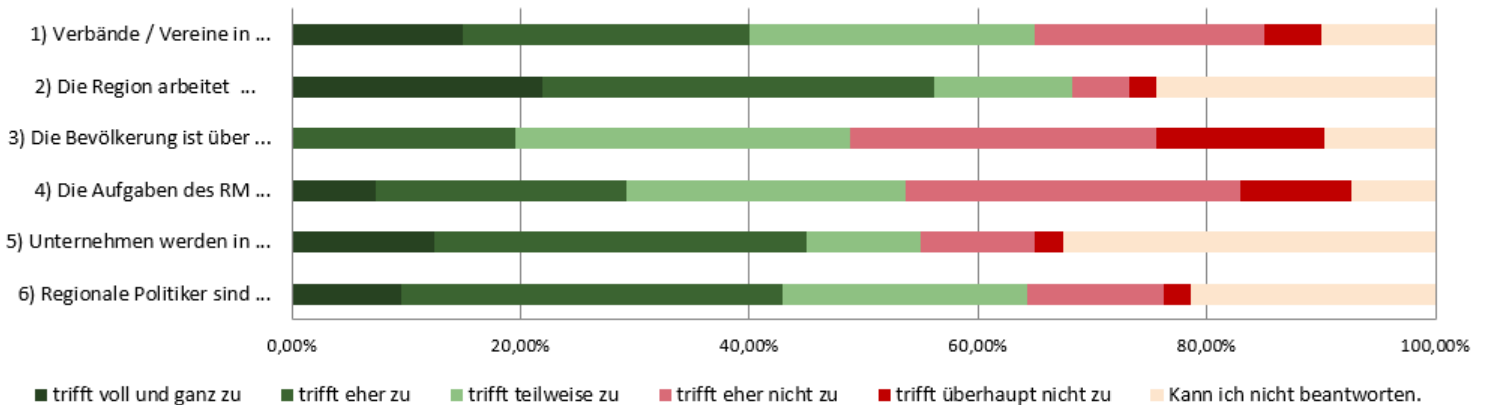
Welche Begriffe assoziieren Sie darüber hinaus mit der Region?

Wert/Antwort	Anzahl
Naturverbunden, nachhaltig, engagiert	1
Zeitgemäß, vernetzend, Grenzüberschreitend	1
Wandertouren	1
Natur, Wald, Ruhe	1
Lebensqualität, regionale Verbundenheit, Unterstützung, Heimat	1
wandern, Tourismus	1
Bottom down	1
Waldgebiete, Naturschutzgebiete, Einsamkeit, Unberührtheit, Klimaregulativ, Wandern, Franzosenwiesen, Moore, Christenberg-Geschichte, Märchenmotive	1
Sehr schöne Wanderregion	1
schöne Wanderregion mit vielen landschaftl. Highlights	1
Gesamt	10

Abbildung 8 Frage 6 || n=10

Frage 7

Das Statement ...

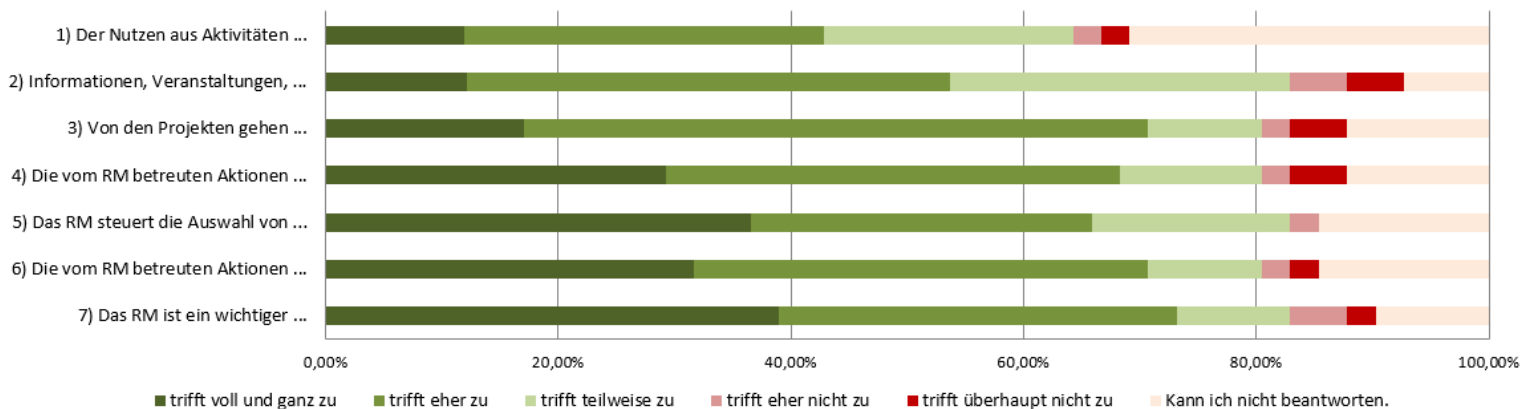


- 1) Verbände / Vereine in der Region unterstützen die RM-Aktivitäten mit großem Engagement.
- 2) Die Region arbeitet effektiv und effizient mit anderen Einrichtungen zusammen.
- 3) Die Bevölkerung ist über die Aufgaben des RMs informiert und trägt dessen Aktivitäten mit.
- 4) Die Aufgaben des RM sind innerhalb der Region einer breiten Öffentlichkeit bekannt.
- 5) Unternehmen werden in der Entwicklungsstrategie gut berücksichtigt, wodurch sie die Region bspw. als Träger von Projekten unterstützen können.
- 6) Regionale Politiker sind über die Aktivitäten der Region informiert und bringen sich aktiv ein.

Abbildung 9 Frage 7 || 100% entspr. n=42

Frage 8

Das Statement ...



- 1) Der Nutzen aus Aktivitäten der Region verteilt sich gleichmäßig auf alle Gemeinden ('räumlich gerecht').
- 2) Informationen, Veranstaltungen, Projekte und Medienberichte der Region haben das regionale Bewusstsein in der Region gestärkt.
- 3) Von den Projekten gehen Impulswirkungen für weitere Projekte aus.
- 4) Die vom RM betreuten Aktionen unterstützen nachhaltig die regionale Wirtschaftsentwicklung.
- 5) Das RM steuert die Auswahl von Einzelvorhaben durch transparentes und faires Verfahren.
- 6) Die vom RM betreuten Aktionen verbessern das regionale Angebot wichtiger Dienstleistungen für Bürger:innen (z.B. Nahrungsversorgung, Kulturangebot)
- 7) Das RM ist ein wichtiger Unterstützer bei der Planung, Koordinierung und Umsetzung von Projekten.

Abbildung 10 Frage 8 || n=42

Frage 9

Bitte geben Sie an, ob Sie ... sind.

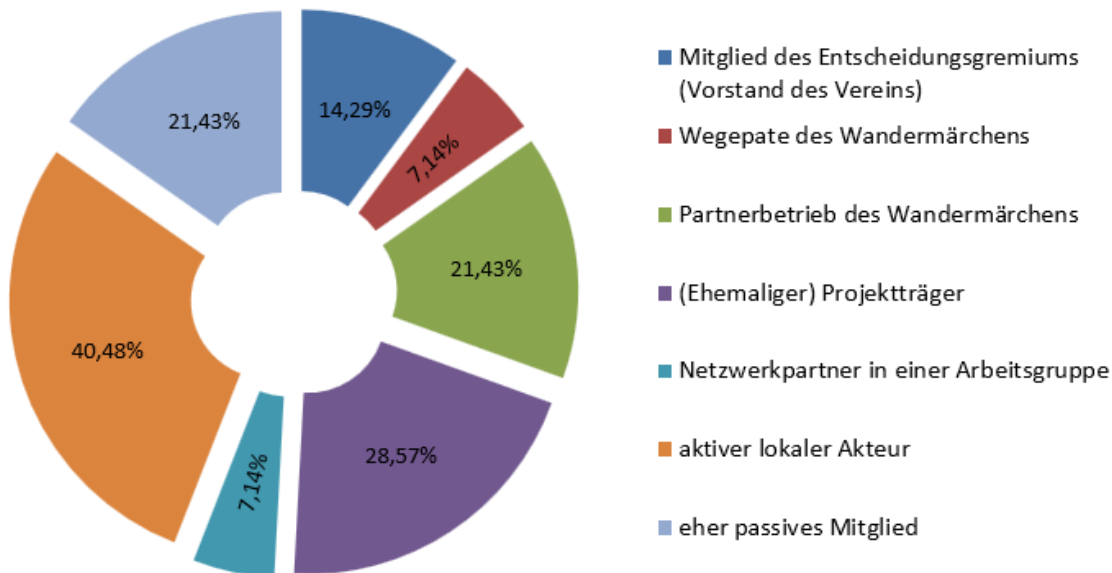


Abbildung 11 Frage 9 || n=42

Frage 10

Welche Stellung bzw. Position nehmen Sie im regionalen Entwicklungsprozess ein?

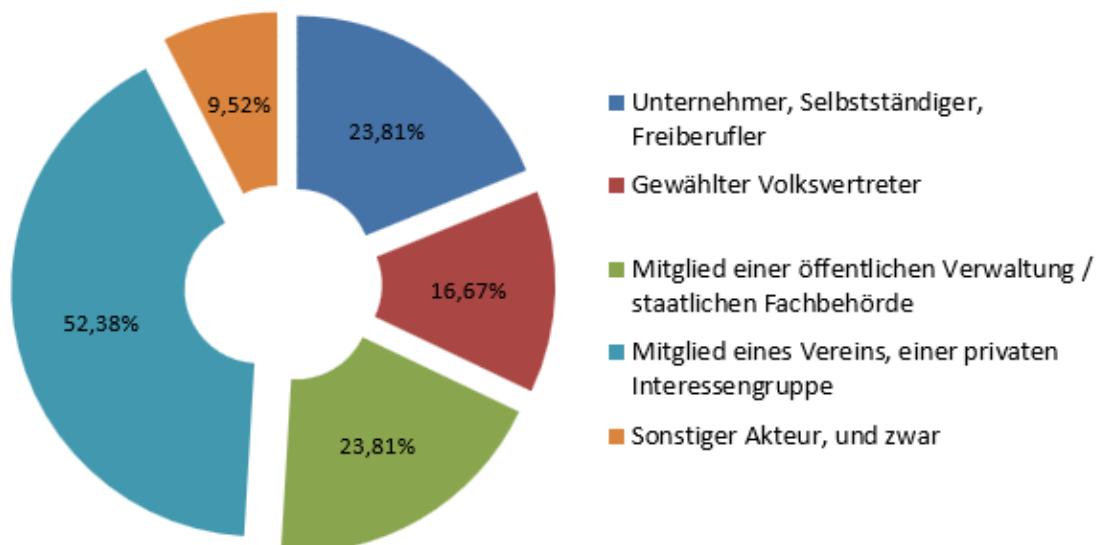


Abbildung 12 Frage 10 || n=42

Frage 11

In welchem Arbeitsverhältnis befinden Sie sich zur Zeit?

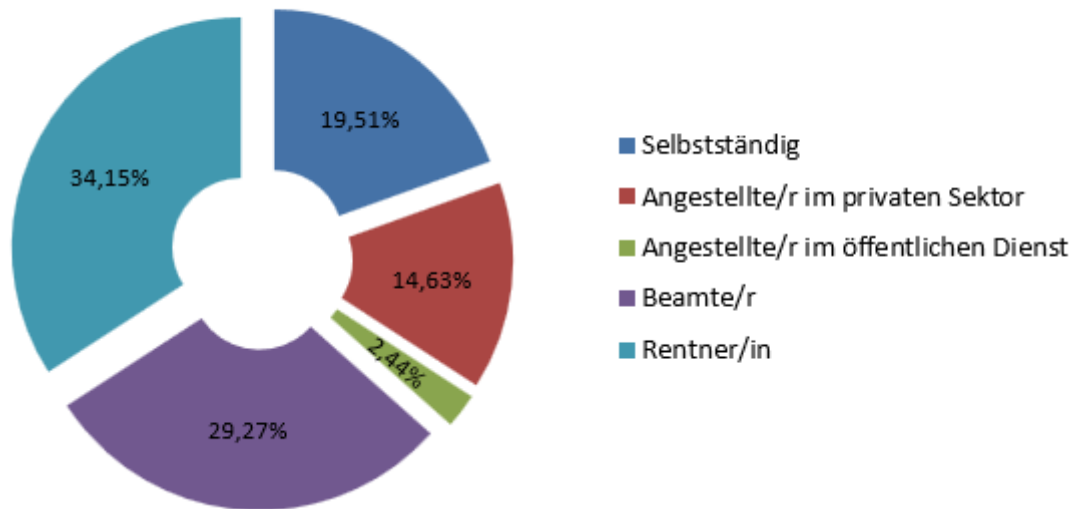


Abbildung 13 Frage 11 || n=41

Frage 12

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an

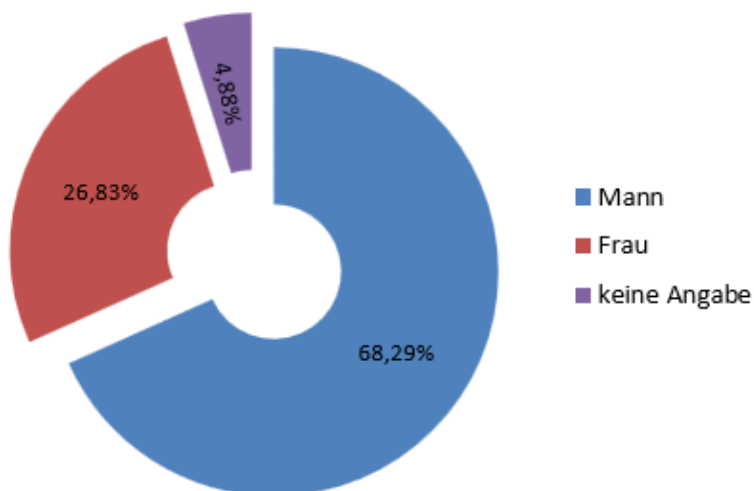


Abbildung 14 Frage 12 || n=41

Frage 13

Bitte wählen Sie Ihre Altersgruppe aus

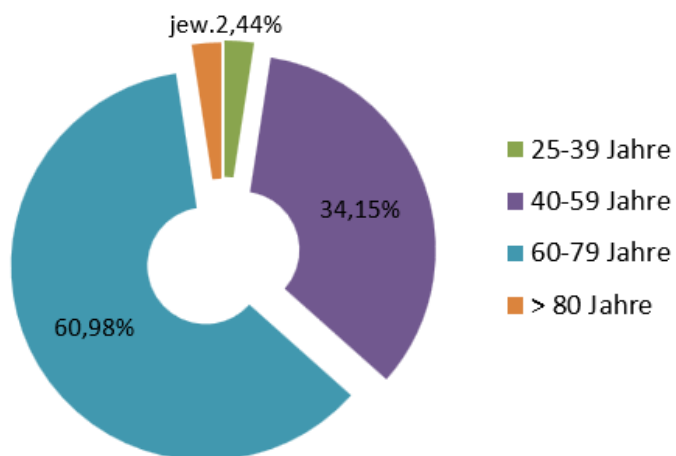


Abbildung 15 Frage 13 | n=41

Frage 14

Haben Sie weitere Fragen, Wünsche, Kritik oder Anregungen für uns?

Wert/Antwort	Anzahl
Vielen Dank für Ihren bisherigen Einsatz für die Region!	1
Alles gut, weiter so!	1
Nein.	1
Die Zusammenarbeit zwischen Region und MSLT könnte verbessert werden. Zuständigkeiten nicht klar erkennbar und die gleichen Aufgaben werden öfter von beiden wahrgenommen. Eine Aufstellung der Aufgaben der Wegepaten und der Ansprechpartner für die Wegepaten wäre sinnvoll.	1
Diese Fragebogenaktion bringt Sie nicht weiter! Sie ist, wie etliche andere Aktivitäten kleinkreisig dh dreht sich um sich selbst.	1
Junge Gastronomen für die Region begeistern.	1
Gesamt	6

Abbildung 16 Frage 14 || n=6